



Call to Action deutscher Unternehmensflotten - Die E-Mobilitätswende beschleunigen

- Der Ehrgeiz der deutschen Klimapolitik steigt. Schnelle Lösungen sind gefragt, um verkehrsbedingte Emissionen zu reduzieren und das neue Klimaziel für 2030 zu erreichen.
- Elektromobilitätslösungen sind schon heute verfügbar und der wirtschaftlichste Weg zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs. Daher plädieren wir dafür, ab 2032 keine Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor mehr neu zuzulassen und den Markthochlauf der Elektromobilität konsequent zu unterstützen.
- Ein klarer regulatorischer und zeitlicher Rahmen für die Wende zur Elektromobilität wird die Nachfrage und den Absatz der heimischen Automobilindustrie ankurbeln und zu einem ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung beitragen.

Der Ehrgeiz der deutschen Klimapolitik steigt deutlich. Damit wachsen auch die Anforderungen an die einzelnen Wirtschaftssektoren. Die Beschleunigung der Wende zur Elektromobilität ist der Schlüssel, um das neue Klimaziel im Verkehrssektor für 2030 und Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Was wir jetzt brauchen, sind klare politische Rahmensetzungen, die allen Marktteilnehmern Planungssicherheit geben und den Ausbau der Elektromobilität und der privaten und öffentlichen Ladeinfrastruktur in Deutschland weiter unterstützen.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir das Klimaschutz-Sofortprogramm 2022, das verschiedene Maßnahmen vorsieht, um eine klimafreundliche Mobilität zu unterstützen. Das Programm zeigt, wie die Bundesregierung das neue Klimaziel einer Treibhausgasminderung um 65 Prozent bis 2030 erreichen will. Die angekündigte Überarbeitung der CO₂-Flottengrenzwerte, ein „Booster“ für die Ladeinfrastruktur sowie eine CO₂-Differenzierung der KFZ-Steuer entfalten eine wichtige Lenkungswirkung hin zu emissionsfreien Verkehrsträgern.

Wir fordern die nächste Bundesregierung auf, die Maßnahmen aus dem Klimaschutz-Sofortprogramm 2022 nach der Bundestagswahl zügig umzusetzen, um ein starkes Marktsignal zu senden und die politische Unterstützung für Investitionen in emissionsfreie Fahrzeuge zu signalisieren, auf die deutsche Unternehmen mit großen Fuhrparks angewiesen sind.

Die nächsten zehn Jahre sind entscheidend für das Erreichen der Klimaziele im Verkehr. Gleichzeitig gilt es die Chancen einer beschleunigten E-Mobilitäts-Wende zu nutzen, von der Deutschlands Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen profitieren können. Der Transport von Gütern und Menschen unterliegt einem grundlegenden Wandel, der durch disruptive Entwicklungen wie die Elektrifizierung von Fahrzeugen, autonomes Fahren, Shared-Mobility-Konzepte und den Wiederaufschwung des Fuß- und Radverkehrs geprägt ist.

Als in Deutschland ansässige Unternehmen, die zentrale Güter und Dienstleistungen bereitstellen und Zehntausende von Menschen beschäftigen, sind wir davon überzeugt, dass eine beschleunigte Wende zur Elektromobilität sowohl uns als auch den Menschen in Deutschland zugutekommt. Wir sind uns unserer entscheidenden Rolle für die Elektrifizierung des Straßenverkehrs bewusst. Daher investieren wir bereits in diese Transformation und haben uns verpflichtet, unsere Fahrzeugflotten bis 2030 zu elektrifizieren. Auf diese Weise schaffen wir Nachfrage nach Batterien, Ladeinfrastruktur und Elektrofahrzeugen aus Deutschland und werden dies auch weiterhin tun. Eine zielgerichtete politische Strategie, angemessene Anreize sowie Investitionen in die Ladeinfrastruktur und die Herstellung von Elektrofahrzeugen unterstützen nicht nur die Klimaziele, sondern werden auch das Wirtschaftswachstum ankurbeln und die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie stützen.

Aber wir suchen und brauchen weitere Mitstreiter. Als Unternehmen, die sich zur schnellstmöglichen Elektrifizierung ihrer Fahrzeugflotten entschlossen haben, fordern wir die politischen Parteien und Verantwortlichen in Deutschland auf, die nächste Legislaturperiode zum Beschluss der folgenden Ziele und Maßnahmen zu nutzen. Diese sind für unsere Unternehmen erforderlich, um unseren Beitrag zur bereits begonnenen Wende zu einem emissionsfreien Verkehrssystem leisten zu können:

- **Ambitionierten Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor umsetzen:** Spätestens ab 2032 sollten in Deutschland keine PKW und Transporter mit Verbrennungsmotor mehr neu zugelassen werden.
- **Kaufanreize beibehalten:** Die bestehenden Kaufanreize für Elektrofahrzeuge sollten verstetigt werden, um den aktuellen Wachstumspfad der Elektromobilität weiter zu unterstützen. Anreize zum Kauf von Null-Emissionsfahrzeugen sollten gegenüber Hybridfahrzeugen gestärkt werden. Nähern sich die Preise von Elektrofahrzeugen und konventionellen Modellen an, kann die Förderung schrittweise auslaufen – dabei sollten jedoch die unterschiedlichen Anschaffungskosten verschiedener Fahrzeugklassen berücksichtigt werden.
- **Ambitionierte CO₂-Emissionsstandards unterstützen:** Die EU-Emissionsstandards für Pkw und Transporter sollten weiterentwickelt werden, um stärkere Anreize für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge zu schaffen und sicherzustellen, dass in der EU ab 2035 keine Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor mehr neu zugelassen werden.
- **Stromkosten senken:** Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, die dazu beitragen, die Stromkosten zu senken und die Elektromobilität für Kunden attraktiver zu machen. Eine mögliche Option ist die Abschaffung der EEG-Umlage.
- **Ausbauziele für die Ladeinfrastruktur anheben:** Das Ziel zum Aufbau von einer Million Ladepunkte bis 2030 (entspricht ca. 600 Ladestationen auf eine Million Einwohner) sollte auf das Niveau von Vorreitern der Elektromobilität wie Norwegen angehoben werden (2.300 pro eine Million Einwohner).
- **Finanzierung des Infrastrukturausbaus absichern:** Um den nahtlosen Ausbau der öffentlich nutzbaren Ladeinfrastruktur bis 2030 abzusichern, sollten die Förderprogramme über 2025 hinaus verlängert werden. Durch einen Abbau bürokratischer Hürden sollte die Bundesregierung

zudem Unternehmen erleichtern, selbst erzeugte erneuerbare Energien für Ladestationen auf dem Betriebsgelände zu nutzen.

- **Dienstwagenbesteuerung neu strukturieren:** Das System der Dienstwagenbesteuerung sollte so überarbeitet werden, dass ein klarer Anreiz für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge und insbesondere Null-Emissionsfahrzeuge entsteht.
- **Umrüsten und Umschulen:** Unternehmen, Beschäftigte und Kommunen, die von der Transformation der Automobilwirtschaft betroffen sind, sollten sowohl finanziell als auch durch Umschulungs- und Weiterbildungsangebote unterstützt werden, um einen gerechten Übergang zu gestalten.



Kontext und Themen

Wirtschaftlicher und ökologischer Nutzen

Die Elektrifizierung des Verkehrs geht mit bedeutenden wirtschaftlichen Transformationsprozessen einher. Gleichzeitig bieten sich erhebliche ökologische Vorteile für Deutschland. Über die kommende Dekade werden E-Autos, -Transporter, -Busse und -Lastwagen die Mobilität für Unternehmen und Privatpersonen neugestalten und verbessern. Geringere Betriebs- und Anschaffungskosten sorgen für mehr Effizienz und insgesamt werden die Kosten für das Autofahren sinken. Zudem werden umfangreiche Investitionen in die Ladeinfrastruktur das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Der Wechsel auf Elektrofahrzeuge wird außerdem eine entscheidende Rolle dabei spielen, den Treibhausgasausstoß in Deutschland zu reduzieren und die Klimaziele zu erreichen. Auch die Luftschadstoffbelastung in den Städten wird abnehmen. Alles in allem ist die Elektromobilität ein entscheidender Baustein, um bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen und die deutschen Städte zu saubereren und attraktiveren Orten zum Leben und Arbeiten zu machen.

Ziel der Politik sollte es sein, Deutschland zum Zentrum der globalen E-Mobilitätswende zu machen und dabei auf die lange Tradition und unübertroffene Kompetenz im Automobilbau aufzubauen. Auf diesem Weg könnten umfassende Investitionen in die Ladeinfrastruktur und die Produktion von Elektrofahrzeugen für Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze sorgen. Zugleich werden damit wichtige Grundsteine für eine widerstandsfähigere, florierende und inklusive post-pandemische Wirtschaft gelegt.

Die Transformation ist im Gange

Deutschland hat den Transformationspfad zur Elektromobilität bereits eingeschlagen. Die Automobilhersteller BMW, Volkswagen und Daimler investieren in Elektromobilitätslösungen, bieten eine große Auswahl an Hybrid- sowie eine wachsende Zahl reiner Elektrofahrzeuge an. Staatliche Zuschüsse für E-Fahrzeuge und Ladestationen schaffen für Verbraucher Anreize zum Umstieg auf die Elektromobilität und werden zu einem starken Anstieg des Absatzes von E-Fahrzeugen im Jahr 2021 beitragen. Einige Städte und Regionen bieten zusätzliche Anreize, etwa kostenlose Parkplätze für E-Fahrzeuge und Subventionen für die Installation von Ladestationen.

Doch wir müssen ambitionierter werden

Diese Entwicklungen sind ermutigend, aber wir müssen noch ambitionierter werden. Eine Analyse im Auftrag von Agora Energiewende zeigt, dass alle in Deutschland verkauften Neuwagen ab 2032 emissionsfrei sein müssen, um die Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen¹. Das bedeutet auf die Neuzulassung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, einschließlich Hybrid-Fahrzeugen, zu verzichten. Das aktuelle Ziel der Bundesregierung, bis 2030 7 bis 10 Millionen Elektrofahrzeuge auf die Straße zu bringen, ist nicht mit den neuen Klimazielen vereinbar. Darüber hinaus deuten Studien darauf hin, dass die bestehenden politischen Maßnahmen lediglich die Hälfte der gewünschten Fahrzeuge auf die Straße bringen werden². Die Thinktanks Agora Verkehrswende und Agora Energiewende schätzen, dass 14 Millionen Elektro- und Hybridfahrzeuge notwendig sind, um das Klimaziel 2030 zu erfüllen und einen Pfad zur Klimaneutralität bis 2045 einzuschlagen³.

¹ <https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2021/>

² <https://climateactiontracker.org/countries/germany/current-policy-projections/>

³ <https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2021/>

Wir haben die Technologie

Die Herausforderung der Transformation hin zu emissionsfreien Fahrzeugen, wie z. B. Elektroautos, ist nicht länger nur eine technische. Innovation und deutsche Ingenieurskunst haben ausgereifte, vollelektrische Fahrzeuge wie den iD3 von Volkswagen, den iX von BMW und den EQC von Mercedes hervorgebracht. Und das Angebot an Elektrofahrzeugen wächst. Bis 2030 sollen beispielsweise 70 Prozent aller Fahrzeuge von VW Elektroautos sein⁴. Die deutschen Lkw-Hersteller haben sich inzwischen ihren europäischen Wettbewerbern angeschlossen und sich verpflichtet, bis 2040 den Verkauf von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Lkw zu beenden⁵. Die Traton-Gruppe wird bis 2025 1,6 Milliarden Euro in die Entwicklung der Elektromobilität investieren⁶ und erwartet, dass bis 2030 40 % der MAN-Lkw im Fernverkehr elektrisch fahren.

Der Wettbewerb wird härter

Es besteht jedoch die Gefahr, dass deutsche Hersteller durch die Geschwindigkeit der Transformation in eine nachrangige Position geraten könnten. Wettbewerber wie GM, Ford, Volvo und Jaguar haben sich dazu entschlossen, Modelle mit Verbrennungsmotor auslaufen zu lassen und ihre Investitionen auf die Entwicklung und Produktion von Elektrofahrzeugen zu konzentrieren. Im Juni 2021 kündigte Audi an, ab 2026 keine neuen Verbrennerfahrzeuge zu bauen. Diese Ambition ist erforderlich und lobenswert, jedoch benötigt es ein umfangreicheres Engagement. Auch koreanische und chinesische Autohersteller machen große Fortschritte bei der Einführung vollelektrischer Modelle. Teslas Marktkapitalisierung ist mittlerweile größer als die der nächsten drei Autohersteller Toyota, Volkswagen und Daimler zusammen. Gleichzeitig verändert sich die Nachfrage: Etwa 40% der deutschen Automobilexporte gehen in Märkte, die einen Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor bis 2040 oder früher⁷ beschlossen haben. Diese Zahl wird weiter steigen.

Deutsche Unternehmen wollen Elektrofahrzeuge kaufen

Die gute Nachricht ist, dass es in Deutschland einen wachsenden Markt für Elektrofahrzeuge gibt, der von der Wirtschaft angetrieben wird. Mehrere große deutsche Unternehmen, sowie Unternehmen mit Sitz in Deutschland – darunter die Unterzeichner dieses Aufrufs – haben sich zu einer vollumfänglichen Elektrifizierung ihrer Pkw- und Transporter-Flotten verpflichtet, viele weitere haben mittlerweile die ersten E-Fahrzeuge angeschafft.

Unternehmensflotten können die Wende zur Elektromobilität beschleunigen

Die Umstellung von Firmenflotten auf E-Fahrzeuge ist ein wirksamer Hebel, um die Wende zur Elektromobilität in diesem Jahrzehnt zu beschleunigen. Die Zulassungen von Firmenwagen, von denen viele auch privat genutzt werden, machen etwa zwei Drittel der Neuwagenkäufe in Deutschland aus⁸. Sie stützen den Gebrauchtwagenmarkt, wo sie innerhalb von 3-4 Jahren nach der Erstanschaffung

⁴ <https://www.wiwo.de/unternehmen/auto/elektroautos-vw-laesst-den-verbrenner-fallen/26978300.html>

⁵ <https://www.acea.be/uploads/publications/acea-pik-joint-statement-the-transition-to-zero-emission-road-freight-trans.pdf>

⁶ https://traton.com/en/newsroom/press_releases/press_release_22032021.html

⁷ https://www.agora-verkehrswende.de/presse/newsuebersicht/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=1817&cHash=aca2fd02e175dd1169b19c5518a83529

⁸ https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Neuzulassungen/Halter/fz_n_halter_archiv/2019/2019_n_halter_dusl.html?nn=2594996

weiterverkauft werden. Derzeit reichen die Anreize für die Wahl eines Elektrofahrzeugs als Firmenwagen gegenüber einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor jedoch noch nicht aus, um die erforderliche Verbreitung der Technologie voranzutreiben. Vergleichsweise einfach umzusetzende steuerliche Anpassungen könnten den Markt für neue und gebrauchte E-Fahrzeuge innerhalb des nächsten Jahrzehnts stärken⁹.

Eine gerechte Transformation ist unerlässlich

Unternehmen und Arbeitnehmer/-innen, die an der Fertigung von Verbrennungsmotoren beteiligt sind, müssen im Zuge der Transformation der Automobilindustrie unterstützt werden. Dabei geht es sowohl um die Umrüstung von Betriebsstätten als auch um die Umschulung von Belegschaften. Beides ist wichtig, um einen gerechten Übergang zu gestalten und die langfristig globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie zu sichern.

Ein klarer Fahrplan für die E-Mobilitätswende ist notwendig

Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft im Jahr 2045 braucht es einen klaren politischen Fahrplan für die vollständige Elektrifizierung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in diesem Jahrzehnt. Ein klarerer Transformationspfad kann einen zentralen Beitrag dazu leisten, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu erhalten, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung zu verbessern und sicherzustellen, dass Deutschland seine Emissionen im Einklang mit seinem neuen Klimaziel und den ehrgeizigsten Zielen des Pariser Abkommens reduziert.

Ein ganzheitlicher Ansatz

Unser Fokus liegt auf der Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotten. Um Klimaneutralität zu erreichen ist darüber hinaus ein umfassender Umbau unseres gesamten Mobilitäts- und Transportwesens notwendig. Als Unternehmen und Teil lokaler Gemeinschaften unterstützen wir daher ebenso die Verlagerung des Verkehrs vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder und den Fußverkehr. Wir appellieren daher an die politischen Parteien und Verantwortlichen in Deutschland, die Transformation des Verkehrssektors ganzheitlich zu betrachten und offen für alle Lösungen einschließlich der Elektromobilität zu sein.

⁹ Die aktuelle Dienstwagenbesteuerung besteuert E-Fahrzeuge mit 0,25 % und Verbrenner mit 1 %. Im Vergleich dazu hat das britische System einen Steuersatz von 0 % für E-Fahrzeuge und einen Durchschnittssatz von ~29 % für Verbrenner. Die umweltschädlichsten Modelle werden mit einem Höchstsatz von 37 % besteuert.